



Politik

Spahn vor Corona-Enquete: Wo bleiben die Konsequenzen?

17. Dezember 2025

3,1 Minuten Lesezeit

von **Thomas Oysmüller**

Die Aufarbeitungsshow im deutschen Bundestag hatte am Montag den ersten Corona-Minister Deutschlands Jens Spahn geladen. Dabei kam er teilweise in Schleudern, rechtlich müssten die Aussagen eigentlich ein Nachspiel haben.

Anstatt für Aufarbeitung zu sorgen, kümmert man sich in dieser

Kommission darum, dass die politische Klasse noch mehr verachtet wird. Statt Einsicht und Demut brillieren die Köpfe der Covid-Politik mit Arroganz. Spahn lieferte beim Versuch, die Geschichte umzudeuten jedoch bemerkenswerte Aussagen.

Markus Klöckner kommentiert in den [NachDenkSeiten \(https://www.nachdenkseiten.de/?p=143725\)](https://www.nachdenkseiten.de/?p=143725) den Auftritt Spahns: *„Mit stolz geschwellter Brust lieferte der CDU-Politiker eine Ego-Show ab, die einmal mehr Zeugnis dafür bot, warum weite Teile der politischen Klasse in Deutschland aus tiefstem Herzen verachtet werden.“*

Doch Spahn entkamen zwei bemerkenswerte Wortmeldungen, die eine ziemliche Brisanz mit sich ziehen:

1. Die COVID-Impfstoffe werden „bis heute im Markt gewissermaßen getestet“.
2. *“ Das 2. ist, was den Infektionsschutz angeht, nach einer Impfung, war immer klar, – das war übrigens auch von der WHO definiert, dass das Ziel der Impfstoffforschung und Beschaffung ist, ein Impfstoff zu haben, der vor schweren Verläufen schützt. Es war nie Ziel – auch der der WHO nicht, bei der Impfstoffentwicklung, äh, äh, dass es zu Infektionsschutz gegenüber Dritten kommt.“*

Die erste Aussage drängt Fragen zur Impfstoffsicherheit förmlich auf. Politisch bleibt offen, wie man an diese Injektionen Grundrechte knüpfen konnte. Der Bürger als Laborratte.

Zur zweiten Aussage lohnt sich ein Blick zurück ins Archiv. Im August 2021, mitten in der rabiaten Impfkampagne, schrieb Spahn:

„Impfen ist ein patriotischer Akt: Man schützt nicht nur sich selbst, sondern uns als Gesellschaft. Gemeinsam können wir für sicheren Herbst und Winter sorgen.“

Martin Schwab, Jus-Professor an der Universität Bielefeld, liefert eine

rechtliche Einschätzung zu den beiden Aussagen von Spahn. [Er schreibt: \(https://t.me/MartinSchwab/788\)](https://t.me/MartinSchwab/788)

1. Den 2G-Regeln sowie den bereichsbezogenen Impfnachweis- oder Impfduldungspflichten fehlte jegliche rechtliche und medizinische Grundlage. Und Jens Spahn als damals zuständiger Bundesgesundheitsminister wusste das. Alle Grundrechtseinschränkungen zum Nachteil von Menschen ohne COVID-Injektionen waren damit verfassungswidrig und insbesondere nicht von einem wie auch immer gearteten Einschätzungsspielraum der Exekutive gedeckt. Denn wenn die Exekutive noch nicht einmal das Ziel des Übertragungsschutzes verfolgte, durfte sie auch die Corona-Regeln nicht an der Hypothese eines solchen Übertragungsschutzes ausrichten.
2. Die Impfaufklärung durch den Impfarzt war nur dann korrekt, wenn der Impfkandidat vorher darüber aufgeklärt wurde, dass es zu Sicherheit und Wirksamkeit keine validen klinischen Daten gibt, sondern dass diese Daten im Nachgang erhoben werden müssen – im Klartext: Dass auch er, der einzelne Impfkandidat, erst an der Generierung der Daten zu Sicherheit und Wirksamkeit der Spritzen mitwirkt, dass er also mit dem Empfang der Injektion Versuchskaninchen ist. Diese Aufklärung dürfte in den seltensten Fällen tatsächlich geleistet worden sein.
3. Sämtliche Komplikationen, welche die COVID-Injektionen nach sich gezogen haben, wurden mindestens von Jens Spahn von Beginn an billigend in Kauf genommen. Das ist die juristische Definition für bedingten Vorsatz. Den Erlass von 2G-Regeln hat Jens Spahn freilich den Länderregierungen und auf Bundesebene der Ampel-Koalition überlassen. Es wird herauszuarbeiten sein, inwiefern Jens Spahn gleichwohl auch juristisch für die COVID-Impfschäden zur Verantwortung gezogen werden kann.

Die Covid-Politik war politische Willkür und nicht „Gesundheitspolitik“. Jeder der das wissen will, weiß es seit vielen Jahren. Jens Spahn hat einen weiteren Beweis dafür geliefert. Aber ihm dürfte das egal sein. Als CDU/

CSU-Fraktionschef muss der sich um Regierungspolitik kümmern.

Bild Superbass, 2023-03-06-Jens Spahn-hart aber fair-4207, CC BY-SA 4.0

Unsere Arbeit ist spendenfinanziert – wir bitten um Unterstützung.

Folge TKP auf Telegram oder GETTR und abonniere unseren Newsletter.

[Slowakei Premier Fico gegen Finanzierung des Krieges in Ukraine durch EU \(https://tkp.at/2025/12/15/slowakei-premier-fico-gegen-finanzierung-des-krieges-in-ukraine-durch-eu/\)](https://tkp.at/2025/12/15/slowakei-premier-fico-gegen-finanzierung-des-krieges-in-ukraine-durch-eu/)

[EU-Hinterzimmerdeal zum Digitalen Euro \(https://tkp.at/2025/12/15/eu-hinterzimmerdeal-zum-digitalen-euro/\)](https://tkp.at/2025/12/15/eu-hinterzimmerdeal-zum-digitalen-euro/)

WERBUNG

